

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 18

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

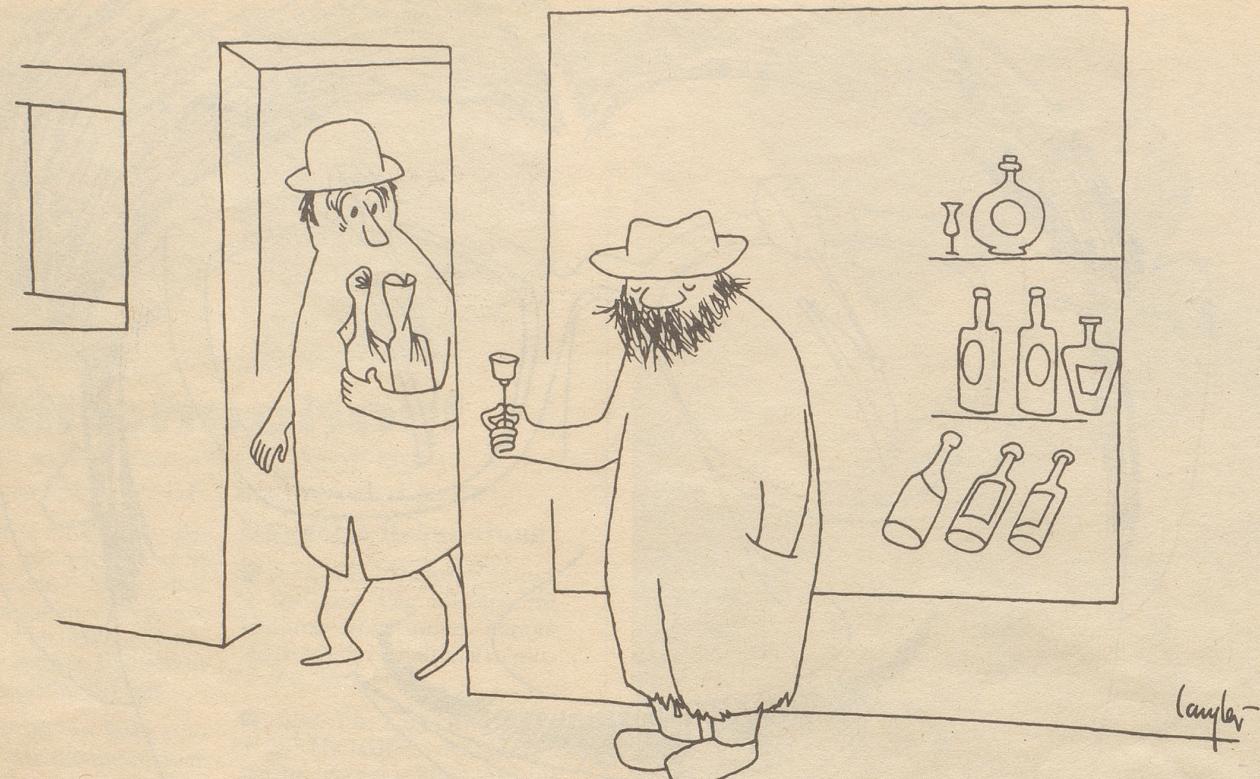
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Triumph des Jungen Mannes!

Julius Cäsar, ehemals Generalfeldmarschall und Kaiser des weiland römischen Reiches, scheint sich nicht übel auf Reklame verstanden zu haben. Er trug, um für das Ansehen des Reiches und seiner Ewigen Stadt Propaganda zu machen, in der Oeffentlichkeit, in Vereinssitzungen, am Stammtisch, usw. stets einen goldgeschmückten Lorbeerkrantz um seine hohe Stirn gewunden. Böse Mäuler freilich behaupteten, er sei infolge seiner Glatze dazu gezwungen gewesen. Auf jeden Fall aber sind von ihm zwei Aussprüche historisch und zwar durch Shakespeare beglaubigt: «Auch du Brutus!» und «Laß wohlbelebte Männer um mich sein, mit glatten Köpfen, und die nachts gut schlafen!» Die Glatzenträger, die schon alle möglichen unfehlbaren Mittel auf den Kopf gerieben haben, mögen sich darüber freuen, und die Herren mit dem bekannten Embonpoint nicht weniger. Und des weiteren: Es waren keine jungen, römischen Dandys, die Cäsar empfahl, denn Glatzen und Güggelifriedhöfe erscheinen erst in vorgerücktern, wie man behauptet, reifern Jahren. Bis vor kurzem hat man sich an den fachtechnischen Rat Cäsars in

der Reklame gehalten. Wer eine Glatze trug und im übrigen gut aussah, hatte Aussicht, entweder in eine Behörde gewählt, oder als erste Hälfte eines Haarwuchsmittelserates der Oeffentlichkeit bekannt zu werden. Auch im übrigen wurden ältere Herren gerne bevorzugt: Pfarrer Küenzli errang seinen Weltersolg nicht nur durch die Erfindung von «Chrut und Uchrut», sondern nicht weniger durch die weiße Würde seines heimatschutzgetreuen Vollbartes. Ein anderer Ahnherr warb mit aufgezwirbeltem weißem Schnauz noch in alten Tagen für

einen Familienschnaps, und weitere brave Männer sogen sich an Zigaretten, Stumpen und Pfeifen durch die Inseratenplantagen. Gutbürglerische, lebensfreudige ältere Herren flüstern sich auch heute noch die Adresse eines zauberhaften Kräftigungspulvers vertraulich ins Ohr. Aber sie verschwinden mehr und mehr von der Bildfläche. Neue Sterne stehen am Inseratenhimmel: Junge Männer! Angefangen hat der Triumphzug des Jungen Mannes merkwürdigerweise mit einer jungen Dame, die sich aus unabgeklärten Gründen, vielleicht aus Selbstmordabsichten, auf die oberste Spitze des Matterhorns gesetzt hatte, und in dieser difficulten Stellung, im sogen. Schneiderhock, sich als Spitze einer anzupreisenden Ware zu empfehlen hatte. Da aber auch die hübscheste junge Dame in dieser Balance keineswegs ästhetische Gefühle auslöst, sondern weit eher zu Bemerkungen biologisch-physischer Art Anlaß gab, so ließ sie der Auftraggeber still und unvermerkt über den scharfen Grat nach Zermatt hinunterrutschen, wo sie verschwand. Es blieben noch genügend junge Damen in und ohne Verpackung auf den Inseratenseiten der kosmetischen und kinematographischen Abteilung.

An ihre Stelle traten die jungen Männer. Keineswegs «im Zorn», wie sie auf den Theaterbühnen sich

zeigten. Im Gegenteil! Bildschöne junge Männer, die einander glichen wie ein Hühnerei dem andern, de bonne famille, strahlend, mit schneeweißem bleckendem Gebiß, wohlzogen, auch wenn sie nonchalant die Hände in die Hosentaschen steckten, in Pullover, im Cut, im Frack, im Straßenanzug, einreihig und zweireihig, mit breitem oder schmalen Revers, mit einer Kamelie im Knopfloch oder nicht, sogar in bloßem Hemd, wohlfrisiert nach Coupe Hardy oder mit dem Entenfüdeli am Hinterhaupt, und immer strahlend lächelnd, keep smiling! Der Junge Mann schlechthin! Einer für alle! Er raucht eine Zigarette, frohgemut und ohne an den Lungenkrebs zu denken. Er lehnt sich wie Apoll

Zunft zum Fischern
Schaffhausen
Rheinhotel-Fischerzunft
Premier Ordre
Telefon (053) 53281
Jedes Zimmer mit Radio
Telefon und Bad

Spezialitäten Restaurant
Treffpunkt der gastronomischen
Feinschmecker
Bes.: Jaeger-Bühlmann

chez Jules

Gleicher Haus: **Rest. Bahnhof, Rümikon a. Rh.**,
Telefon (056) 56022

RESANO

Man weiß nicht,
was man hat,
wenn man nichts hat!
Volkmund

Mit Resano-Traubensaft hat man
immer etwas Gutes im Haus

Zu beziehen durch Mineralwasserdepots